

ÖKO-TEC Doppelkammerschlauch auf Land und Wasser mit Stauhöhe bis 35 cm



Umweltschutzsysteme GmbH

Im Krötengrund 4

63579 Freigericht

Tel.: 0049 (0) 60 55 / 91 56-0

E-Mail: service@oeko-tec.de

<http://www.oeko-tec.de>

ÖKO-TEC Doppelkammerschlauch

Hinweise zur Handhabung und Einsatztaktik

INHALT

1.0 Einleitung

2.0 Technische Daten

2.1 Beständigkeit

3.0 Allgemeine Hinweise zur Handhabung

3.1 Einsatz der Klemmen

3.2 Abwickeln von der Haspel

3.3 Beschaffenheit des Untergrundes

3.4 Maßnahmen bei kleinen Leckagen

3.5 Wiederverwendung

3.6 Entsorgung

3.7 Bestückung der Haspel

4.0 Grundsätzliche, einsatztaktische Überlegungen und Hinweis zum Schlauchwechsel.

5.0 Ölsperre

6.0 Löschwasserrückhaltung oder Eindeichung von Flüssigkeiten

6.1 Spezielle Einsatztaktik

6.1.1 Quellmittel

6.1.2 Maximaler Höhenunterschied

6.1.3 Aufheben des gefüllten Schlauches – Gefahr oder Beschädigung

6.1.4 Befahrbarkeit

6.1.5 Entleerung

6.2 Löschwasserrückhaltung bei Gebäuden/Anlagen

6.3 Freiflächen (z. B. Autobahn)

6.4 Geschlossener Notfallbehälter

6.5 Hochwasserdamm

1.0 Einleitung

Der Doppelkammerschlauch der Fa. Öko-Tec ist ein vielseitig einsetzbares, feuerwehrtechnisches Gerät, dessen Anwendungsmöglichkeiten sich in vier große Gebiete zusammenfassen lassen:

- Ölsperre
- Löschwasser (Auffangen und Bereitstellen)
- Auffangbehälter
- Hochwasserdamm

Neben den sehr verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten hat das Produkt auch den Vorteil, dass sich die Ausrüstung (150 Meter langer Schlauch einschließlich Zubehör) sehr platzsparend auf Feuerwehrfahrzeugen oder im Lager unterbringen lässt. Das Kunststoffmaterial ist sehr beständig, robust und sogar mehrfach verwendbar, wenn bei der Anwendung bestimmte Spielregeln eingehalten werden! Bei allen Anwendungen wird nur wenig Personal und kein zusätzliches technisches Gerät für das Positionieren benötigt.

2.0 Technische Daten

Jeder Ausstattungssatz beinhaltet folgende Bestandteile:

1. 1 x 150 m Doppelkammerschlauch, weiß, rot bedruckt,
2. 2 x Klammern
3. 1 x Abrollhaspel mit abnehmbarem Seitenteil zum einfachen Schlauchwechsel
4. 1 x Schutzfolie, schwarz, mit Klettband
5. 2 x Aufbewahrungs- und Transporttasche für Klammern und Zubehör
6. 1 x Eimer inkl. 10 kg Dichtquell.
7. 1 x 30 m Übungsdoppelkammerschlauch zur Schonung des Einsatzmaterials.

Der Doppelkammerschlauch ist in einem Temperaturbereich von –30 bis +60 C° einsetzbar, wobei zu beachten ist, dass bei –30 C° nur noch die Hälfte der Knickfähigkeit erreicht wird und bei +60 C° lediglich die Hälfte der Reiß- und Dehnfestigkeit gegeben ist.

3.0 Beständigkeit

Das Folienmaterial aus Polyethylen (PE) ist gegen eine Vielzahl von chemischen Stoffen beständig. Zusätzlich wurde das Material antistatisch behandelt, worauf eine Garantie von 18 Monaten erteilt wird.

Soweit sich die Daten der beteiligten Stoffe überhaupt unter den Bedingungen eines Einsatzes ermitteln lassen, ist die Beständigkeit des Schlauchmaterials immer vorab zu prüfen!

3. Allgemeine Hinweise zur Handhabung – Haltbarkeit - Prüfung

Zum Schutz des Folienmaterials ist es notwendig, den Doppelkammerschlauch auf der Haspel während der Lagerung oder des Transportes mit der mitgelieferten Schutzfolie abzudecken, zudem sollte der Doppelkammerschlauch immer lichtgeschützt gelagert werden, um vorzeitige Alterung, bzw. Versprödung, zu vermeiden.

Öko-Tec garantiert bei vorschriftsgemäßer Lagerung (lichtgeschützt, möglichst temperaturstabil) eine Verwendbarkeitsdauer von fünf Jahren ab Auslieferung. Ab dem fünften Jahr muss der Doppelkammerschlauch einmal jährlich optisch auf Versprödung und / oder Brüchigkeit überprüft werden. Hierbei genügt es die ersten zwei bis drei Meter des Doppelkammerschlauches zu kontrollieren, da diese einer eventuellen Einwirkung durch Licht etc. am ehesten ausgesetzt sind. Sollten im Anfangsbereich des Doppelkammerschlauches Schäden festgestellt werden, kann dieser Bereich abgeschnitten werden und der Restschlauch weiter verwendet werden. Für Feuerwehren empfiehlt es sich die jährliche Überprüfung des Doppelkammerschlauchs in die Geräteprüfliste aufzunehmen um eine Durchführung der Prüfung sicher zu stellen.

3.1 Einsatz der Klammern

Zum Einklemmen des Schlauches muss der obere Teil der Klammer abgenommen werden und die beiden Befülltüllen aus der Vertiefung entfernt werden. Die Tüllen zu 2/3 in die beiden Schlauchkammern legen und anschließend in die Ausbuchtung des unteren Klammerteils drücken. Es wird empfohlen, das Einklemmen von zwei Einsatzkräften durchführen zu lassen. Nachdem der Doppelkammerschlauch auf dem unteren Teil der Klammer liegt, muss der obere Teil aufgesteckt werden.

Zum Schluss müssen die Schlagschrauben in die dafür vorgesehenen Öffnungen gesteckt und mit einem leichten Schlag per Hand durch den Schlauch gestoßen werden. Wenige Umdrehungen genügen, um dem System die Stabilität und Dichtheit zu gewähren.

Die Schrauben dienen auch als Haltegriffe und gewährleisten dadurch einfachen Einsatz ohne zusätzliches Werkzeug.





3.2 Abwickeln von der Haspel

Der Doppelkammerschlauch sollte an Land von zwei Einsatzkräften mit der Haspel abgerollt werden. Das Abrollen kann unterstützt werden, indem die Haspel zwischen den Einsatzkräften mit je einer Hand gehalten wird. Die andere Hand dreht die Seitenteile in Abwickelrichtung.



3.3 Beschaffenheit des Untergrundes

Alle Flächen, auf denen der Doppelkammerschlauch zum Zusammenbau ausgelegt und zusammengebaut wird, sollten möglichst eben und sauber sein. Das Auslegen auf Bewuchs oder Schottersteinen sollte vermieden werden.



3.4 Maßnahmen bei kleinen Leckagen

Kleinere Löcher lassen sich mit einer PE-Folie, einem zugeschnittenen Stück Doppelkammerschlauch oder auch mit einem geeigneten Klebeband abdichten.

3.5 Wiederverwendung

Unbeschädigtes Schlauchmaterial, das nicht kontaminiert ist, lässt sich nach einem Einsatz weiter verwenden. Überschüssige Luft muss möglichst vollständig aus dem Schlauch entfernt werden.

Wasserreste sollte vorab durch Ausheben entfernt werden. Wasser kann den Schlauch nicht schädigen. Überschüssige Luft kann beim Aufrollen ausgestreift oder in Flachlage des Schlauchs ausgesaugt werden.

Soweit realisierbar, sollte der Schlauch möglichst trocken sein. Stoffe, die mit Wasser gefährlich reagieren, dürfen nicht in gebrauchte Doppelkammerschläuche eingefüllt werden.

Achtung: Feuerwehren dürfen den Doppelkammerschlauch nur einmal einsetzen. Eine Wiederverwendung des Materials birgt Risiken, da die Gefahr der Kontaminationsverschleppung und ggfs. unerwünschter Reaktionen beim nächsten (Gefahrgut-)Einsatz besteht.

3.6 Entsorgung

Kontaminiertes Schlauchmaterial ist in Absprache mit der zuständigen Behörde und nach den Vorgaben des jeweiligen Abfallrechts zu entsorgen. Nicht kontaminiertes PE Material kann recycelt oder über den Hausmüll entsorgt werden.

3.7 Bestückung der Haspel

Der Doppelkammerschlauch ist ab Werk auf einer Kunststoffröhre aufgewickelt, die über die Achse der Haspel gesteckt wird. Um bei der Neubestückung der Haspel Beschädigungen der Kanten des aufgewickelten Schlauches zu vermeiden, sollte die Kunststoffröhre mit dem Schlauch **nie** senkrecht gestellt werden.

4.0 Grundsätzliche einsatztaktische Überlegungen und Hinweis zum Schlauchwechsel

Die Wechslung des Schlauches grundsätzlich auf sauberem Untergrund oder Gelände durchführen. Wenn der Schlauch befüllt wird darf dieser nicht in seiner Lage verändert werden. Es besteht die Gefahr einer Beschädigung.

5.0 Ölsperre

Es empfiehlt sich, bereits im Rahmen einer detaillierten Gefahrenabwehrplanung geeignete Einsatzstellen und Befestigungspunkte an Fließgewässern auszuwählen oder durch bauliche Maßnahmen vorzubereiten. Bei der Auswahl der Einsatzstellen und Befestigungspunkte ist insbesondere darauf zu achten, dass die gewählten Flächen mit Einsatzfahrzeugen erreichbar und dass ausreichend Bewegungsflächen und Sicherheit für die Vorbereitung der Ölsperre vorhanden sein muss. In den Einsatzplänen sollten auch die erforderlichen Längen der benötigten Ölsperre bereits eingetragen sein.

Grundsätzlich sollte nur die tatsächlich benötigte Länge der Ölsperre in ein Gewässer eingebracht werden. Der Doppelkammerschlauch wird hierfür vor Ort auf die erforderliche Länge zugeschnitten.

Nach dem Zuschnitt werden die Klammern angebracht (siehe Kapitel 3.1).

Die erforderlichen Halteleinen sind an den Klammern bereits zu diesem Zeitpunkt befestigt. Bei der Vorbereitung der Ölsperre und beim späteren Einbringen in das Gewässer muss beachtet werden, dass sich die Klammer, über die der kleine Schlauch später mit Wasser befüllt wird, auf der Landseite befindet, wo sich das technische Gerät befindet.

Vor dem Einbringen in das Gewässer erfolgt die Füllung der großen Kammer mit Luft. Hierfür stehen verschiedene technische Möglichkeiten zur Verfügung:

- Benzin-Gebläse zum Befüllen der Ölsperre mit Luft.

Nach der Luftbefüllung wird die Sperre in das Gewässer eingebracht. Dabei müssen starke mechanische Belastungen durch scharfe Kanten oder spitze Gegenstände vermieden werden.

Bei starkem Wind kann die leere Ölsperre während des Befüllvorganges vorübergehend von der Wasseroberfläche abheben, allerdings nur so lange, bis der kleine Schlauch mit Wasser gefüllt ist. Für eine elastische Abdichtung im Uferbereich darf der kleine Schlauch nicht prall mit Wasser gefüllt sein, da sich sonst das landseitige Schlauchende nicht gut genug an die Unebenheiten anpassen kann.

Für das Einbringen von Ölsperren sind die geltenden Regelwerke des LTWS zu beachten (Literaturhinweis finden Sie im Internet). Die Fließgeschwindigkeit eines Gewässers sollte beim Einsatz des Doppelkammerschlauches und bei einem Anströmwinkel von ca. 20 ° nicht höher als 1,0 m/s betragen. Bei einem Anströmwinkel von ca. 15 °Grad kann die Fließgeschwindigkeit auch 1,5 m/s betragen.

Bei hohen Fließgeschwindigkeiten können auch mehrere kurze Sperren als Leitsperren hintereinander geschaltet werden.

Für die abgeleiteten und aufgestauten Öle müssen geeignete Geräte zur Aufnahme der Wasser gefährdenden Stoffe bereitgehalten werden.

Ölsperren nicht unbeobachtet lassen, regelmäßig kontrollieren.

Bei der Rücknahme der Ölsperre erst die wasserseitige Blindkupplung der Klammer ganz entfernen (kleine Kammer, damit Wasser austreten kann). Landseitig die Sperre jetzt anheben und ohne großen Kraftaufwand aus dem Wasser heben. Auch beim Abbau der Sperre darf der Schlauch nicht über die Kaimauer oder andere Uferbefestigungen gezogen werden, da sonst Beschädigungen entstehen können. Anschließend den Schlauch am Ufer auf geeigneter Freifläche ablegen, säubern, wieder verwenden oder bei zu starker Verschmutzung der Entsorgung zuführen.

Die Haspel neu bestücken und mit Schutzfolie sichern.

6.0 Löschwasserrückhaltung oder Eindeichung von Flüssigkeiten

6.1 Spezielle Einsatztaktik

- Der Doppelkammerschlauch kann bereits während des Ausrollens mit Flüssigkeit befüllt werden; dadurch wird dieser am Boden fest fixiert und gewährt ab dem ersten Zentimeter bereits seine Funktion.
- Schlauch von der Haspel abziehen.
- An Bordsteinkanten, Mauern und Vertiefungen einen Schlauchüberschuss abrollen, damit sich der Schlauch an die Unebenheiten anlegen kann.
- Je flacher die Auffangfläche desto mehr Flüssigkeit kann aufgefangen werden.
- Die Abschlussklammer an die höchste Stelle legen.

6.1.1 Quellmittel

Fugen, Straßenbahnschienen, Risse, Bordsteinkanten, Mauerwerksübergänge und Überlappungen beim Bilden eines Beckens oder Undichtigkeiten usw. sollten mit dem Dichtquellmaterial bestreut oder aufgefüllt werden. Das Quellmittel quillt um das bis zu 200 fache auf und dichtet zwischen Undichtigkeit und Schlauch ab. Das kann auch nachträglich geschehen. Das Dichtquell wird unter den Schlauch genau in der Mitte des gesamten Schlauchs dünn (Bleistift dick) ausgestreut. Das Quellmittel quillt bei Kontakt mit Wasser auf und dichtet ab, dabei hält es einem statischen Druck von 35 mm Wassersäule stand.

Zur Not kann auch Rasenerde oder Blumenerde verwendet werden. Das Quellmittel wird am Untergrund fest und muss mechanisch entfernt werden. Bei starker Sonneneinstrahlung kann nicht entferntes Dichtquell Bitumen durch Austrocknung zerstören. Benutztes Dichtquell muss, falls kontaminiert, geordnet entsorgt werden

Kleinere austretende Flüssigkeitsmengen mit dem E-Sauger aufnehmen und in den Flüssigkeitsbereich zurückpumpen

6.1.2 Maximaler Höhenunterschied

Die optimale Wirksamkeit der Flüssigkeitssperre liegt bei ca. 250 mm. Bei größeren Höhen muss mit erhöhter Undichtigkeit und wegrutschen der Flüssigkeitssperre gerechnet werden. Bei Auffahrten z.B. Autobahnauffahrten mit einem Höhenunterschied von mehr als 500 mm ist die Flüssigkeitssperre nicht wirksam, da das Wasser im Schlauch immer an die tiefste Stelle läuft.

6.1.3 Aufheben des gefüllten Schlauches

Sobald der Befüllvorgang gestartet wird, darf die Position des Doppelkammerschlauchs nicht mehr verändert werden.

Das Aufheben und / oder Bewegen des gefüllten Schlauches ist nicht möglich und darf unter keinen Umständen versucht werden. Solche Versuche können zur Beschädigung des DKS führen!

6.1.4 Befahrbarkeit und Überfahren des gefüllten Schlauches

Ein ausgelegter Doppelkammerschlauch kann unter Beachtung bestimmter Rahmenbedingungen mit Fahrzeugen im Notfall langsam über- bzw. befahren werden. Dabei ist neben den grundsätzlichen Anforderungen an die Beschaffenheit des Untergrundes (siehe 3.3) zu beachten, dass beide Schläuche nicht ganz gefüllt sein dürfen, damit die durch die Reifen verdrängte Flüssigkeit in ein noch vorhandenes Ausgleichsvolumen strömen kann. Dazu darf man den gefüllten Schlauch nur langsam überfahren. Eventuell austretende Flüssigkeit aufnehmen oder zurückpumpen.

Ausreichende Bodenfreiheit beachten!

Herabhängende Schneeketten (Schleuderketten) können beim Überfahren das Schlauchmaterial beschädigen. Eine Beschädigung des Schlauches durch Auspuffteile ist ebenso denkbar.

6.1.5 Entleerung

Nach Verwendung als Löschwasser- / Hochwassersperre:

Ist der Schlauch nur mit Wasser befüllt, öffnet man die Klammern. Zunächst lässt man das Wasser abfließen, durch Ausheben des Schlauches wird Restwasser entfernt. Den Schlauch reinigen und auf den Kunststoffkern wickeln. Dabei möglichst vollständig entlüften – gegebenenfalls Luft absaugen.

Nach Verwendung als Behälter, bzw. Notfalltank

Wurde der Schlauch als Auffangbehälter genutzt, so muss zunächst die Flüssigkeit abgepumpt werden. Dazu wird an die tiefste B- Storz Kupplung eine geeignete Pumpe z.B. Elro-Pumpe angekuppelt und so lange abgepumpt bis der Flüssigkeitsspiegel im Schlauch zu der Oberkante der Kupplung gesunken ist. Jetzt Reste der Flüssigkeit durch ausheben des Schlauches entfernen. Den kontaminierten Schlauch nach dem Einsatz gemäß den jeweiligen Vorschriften einer geordneten Entsorgung zuführen.

6.2 Löschwasserrückhaltung bei Gebäuden und Anlagen

Den Doppelkammerschlauch in sicherem Abstand vor dem Gebäude unter Beachtung der Gefahren an der Einsatzstelle (z. B. Trümmerschatten) auslegen. Die Klammern sollten dabei an der höchsten Stelle liegen. Sollte nicht die gesamte Länge des Schlauches zum Einsatz kommen, verbleibt der restliche Schlauch auf der Haspel. Dabei kann die Haspel als Verschluss des Schlauches dienen. Die Haspel muss gegen Wegrollen gesichert sein.



Alternativ können die beiden Schlauchenden wie bei einer Brezel über Kreuz gelegt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Überstände mindestens drei Meter ab dem Kreuzungspunkt lang sind. Im Bedarfsfall muss das Gebäude vollständig eingedeicht werden. Je nach Lage kann der Schlauch unter Beachtung des Gefälles in U-Form ausgelegt werden.

Beide Schläuche gleichzeitig mit Wasser befüllen. Gefüllte Schläuche nicht mehr verlagern. Geländeunebenheiten (Pflaster, Gleiskörper, Bordsteinkanten) mit Quellmittel (Dichtquell), Erde oder anderen geeigneten Stoffen abdichten. Auch

die Kanaleinläufe, die sich innerhalb und außerhalb nahe an der Eindeichung befinden, müssen mit geeignetem Gerät abgedichtet werden. Die eingedeichte Fläche muss vor Einsatz des Doppelkammerschlauches auf Bodeneinläufe kontrolliert werden.

Maximal lässt sich eine Stauhöhe von 350 mm realisieren. Die Schläuche müssen nicht ganz gefüllt sein, um diese Stauhöhe zu erreichen. Grundsätzlich gilt, dass die Schlauchoberkante 20 mm über dem Flüssigkeitsspiegel liegen muss. Aufgestautes Volumen kann ggf. durch Abpumpen verringert werden. Auch umpumpen in den Schlauch ist möglich.

Brennbare Flüssigkeiten zusätzlich mit ausreichend Schaum abdecken.

Das aufgestaute Medium darf nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer eingeleitet werden.

Anschließend Schlauch entleeren und zur Wiederverwendung vorbereiten (siehe Kapitel 3.4) oder der Entsorgung zuführen (siehe Kapitel 3.5).

6.3 Freiflächen (z. B. Autobahnen)

Beispiel:

Leckage an einem Gefahrgut-LKW, der mit brennbarer Flüssigkeit beladen ist. Es gelten die grundsätzlichen einsatztaktischen Regeln für die Abwehr der Gefahren an der Einsatzstelle (z.B. Dreifachbrandschutz sicherstellen).

Den Doppelkammerschlauch in sicherem Abstand zur Einsatzstelle verlegen. Die Zufahrt für Einsatzkräfte zur Einsatzstelle berücksichtigen oder nach Punkt 6.1.4. verfahren.

Die Klammern sollten dabei an der höchsten Stelle liegen. Sollte nicht die gesamte Länge des Schlauches zum Einsatz kommen, verbleibt der restliche Schlauch auf der Haspel. Dabei kann die Haspel als Verschluss des Schlauches dienen. Die Haspel muss gegen Wegrollen gesichert sein!

Alternativ können die beiden Schlauchenden wie bei einer Brezel über Kreuz gelegt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Überstände mindestens drei Meter ab dem Kreuzungspunkt lang sind! Im Bedarfsfall Einsatzstelle vollständig eindeichen. Je nach Lage kann der Schlauch unter Beachtung des Gefälles in U-Form ausgelegt werden.

Beide Schläuche gleichzeitig füllen. Gefüllte Schläuche nicht mehr verlagern!
Geländeunebenheiten (Pflaster, Gleiskörper, Bordsteinkanten) mit Quellmittel (Siehe Dichtquell 6.1.1.) Erde oder anderen geeigneten Stoffen abdichten. Auch die Kanaleinläufe innerhalb und außerhalb in der Nähe der Eindeichung mit geeigneten Geräten abdichten! Eingedeichte Fläche vorher auf Bodeneinläufe kontrollieren!
Maximal lässt sich eine Stauhöhe von 350 mm realisieren. Die Schläuche müssen nicht prall gefüllt sein, um diese Stauhöhe zu erreichen.

Grundsätzlich gilt, dass die Schlauchoberkante 20 mm über dem Flüssigkeitsspiegel liegen muss. Aufgestautes Volumen durch Abpumpen verringern. Auch das Umpumpen in den Schlauch ist möglich.

Heiße Oberflächen (Sonneneinstrahlung) innerhalb des durch den ausgelegten Schlauch begrenzten Geländes mit Sprühstrahl abkühlen. Dadurch schwimmt die brennbare Flüssigkeit auf dem Wasser auf, wenn sie nicht mit Wasser mischbar ist, so dass bei Undichtigkeiten nur Wasser unter dem Schlauch austritt. Brennbare Flüssigkeiten immer mit Schaumteppich abdecken (nicht begehen, im Bedarfsfall Schaumteppich erneuern).

Das aufgestaute Medium darf nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde in die Kanalisation oder Oberflächengewässer eingeleitet werden!
Schlauch entleeren und zur Wiederverwendung vorbereiten (siehe Kapitel 3.4) oder der Entsorgung zuführen (siehe Kapitel 3.5).

Achtung! Im Gefahrenbereich besteht bei entsprechenden Chemikalien Explosionsgefahr.

6.4 Der Doppelkammerschlauch als geschlossener Notfallbehälter

Der Doppelkammerschlauch ist für eine kurzzeitige, notfallbedingte Zwischenlagerung von Chemikalien vorgesehen. Zunächst ist die Beständigkeit des Schlauches und der Storz-Kupplungen zu prüfen (siehe Kapitel 2.1); ggf. geeignete Kupplungen verwenden. Bei planbaren Anwendungen können auch andere Kupplungen mit entsprechenden Beständigkeiten in den Stutzen eingebunden werden.

Schlauch in Buchten unter Beachtung der Untergrundbeschaffenheit oder auch auf der Ladefläche eines geeigneten LKW auslegen (zulässiges Gesamtgewicht beachten). Nur geeignete Geräte mit entsprechenden Materialbeständigkeiten einsetzen!

Vor und während des Umfüllens und Entleerens muss der beschädigte zu entleerende Behälter belüftet werden. Leckagen lassen sich mit gleichem Folienmaterial und Sandsäcken vorübergehend abdichten. Bei allen Arbeiten in Verbindung mit brennbaren Flüssigkeiten sind die Regelwerke für den Explosionsschutz zu beachten. Große Fallhöhen und hohen Pumpendruck beim Befüllen des Schlauches vermeiden. Bei aggressiven Stoffen (Reaktion mit Wasser) darf kein gebrauchter Schlauch eingesetzt werden (siehe Kapitel 3.4).

Stark ausgasende Stoffe und Druck aufbauende Stoffe können zum Bersten des Schlauches führen. Eine entsprechende Druckentlastung ist vorzusehen. Der befüllte Schlauch muss grundsätzlich regelmäßig kontrolliert werden.

Schlauch entleeren und zur Wiederverwendung vorbereiten (siehe Kapitel 3.4) oder der Entsorgung zuführen (siehe Kapitel 3.5).

6.5 Hochwasserdamm

Mit dem Doppelkammerschlauch kann bei Hochwasserlagen eine maximale Stauhöhe von 350 mm erreicht werden, sollte es sich hierbei um langsam steigendes Gewässer handeln. Für größere Stauhöhen kann ein alternatives System von der Fa. Öko-Tec angeboten werden.

Für die Abdichtung von Bordsteinen oder Geländeübersprüngen ist ausreichend Schlauchreserve einzuplanen! Geringfügige Bodenunebenheiten mit Quellschlamm abdichten (siehe Kapitel 6.1.1).



Umweltschutzsysteme GmbH

Im Krötengrund 4
63579 Freigericht

Tel. +49 (0)6055-91560

Fax +49 (0)6055-91560

E-Mail service@oeko-tec.de

URL www.oeko-tec.de und www.facebook.com/doppelkammerschlauch

